

Es ist Hochsommer und wir sind hochschwanger. Mit »wir« meine ich eigentlich meine Frau, obwohl ich gerne auch ein klein wenig »mitschwanger« bin. Unser Geburtstermin ist bereits um einige Tage überschritten. Dauernd klingelt das Telefon und die liebe Verwandtschaft möchte wissen, ob es nun endlich so weit ist.

Also, was tun wir an so einem warmen Sommertag? Zunächst entschieße ich mich, unser Handy am besten zu entsorgen, damit wir der Verwandtschaft entkommen. Drei Sekunden später krame ich es wieder hervor. Denn was ist, wenn wirklich etwas ist?

Nun stellt sich die Frage, wo kann man in Wien mit einer hochschwangeren Frau gemütlich spazierengehen? Grün sollte es sein, keine Autos und eher flach, also scheiden die von mir favorisierten Grinzinger Weinberge mitsamt gemütlichem Heurigenbesuch inklusive deftiger Heurigenjause aus.

»Was hältst du von der Donau?«, frage ich meine Frau.

»Wie? Soll ich da jetzt 'ne Wassergeburt machen?«, fragt sie zurück.

»Nein. Alte oder Neue Donau?«, möchte ich von ihr wissen.

»Alt, neu? Ich versteh nur Bahnhof.«

Nun ja, meine Frau hat eben einen deutschen Migrationshintergrund und tut sich mit den österreichischen »Fachbegriffen« noch ein wenig schwer.

Alte Donau, Neue Donau und alles drumherum

Die unter den Wienern sogenannte **Alte Donau** ist ein Altarm des Flusses und stellt für die Hauptstädter einen hochwertigen Erho-

lungsraum dar. Sie befindet sich nordöstlich der Donau und der Neuen Donau. Sie ist mit dem Hauptstrom nicht mehr direkt verbunden, sondern durch einen Damm getrennt. Es gibt heute zwei Teile der Alten Donau, die obere Alte Donau von der Floridsdorfer Brücke [Straßenbahnlinie 31] bis hinunter zur Kagraner Brücke [Straßenbahnlinie 25]. Die untere Alte Donau erstreckt sich von der Kagraner Brücke bis zur Praterbrücke [U-Bahn-Station »Donaumarina«] und am nordwestlichen Ende befindet sich der sehenswerte Floridsdorfer Wasserpark [U6 bis »Neue Donau«].

Die **Neue Donau** ist ein östlicher Seitenarm des Flusses. Entstanden ist sie als Entlastungsgewässer im Zuge der Wiener Donauregulierung, um die Hochwassergefahr für die Stadt zu verringern. Zwischen der Neuen Donau und dem Donau-Hauptstrom liegt die Donauinsel. Erreichbar ist die Neue Donau mit den U-Bahn-Linien U6 [Station »Neue Donau«], U1 [Station »Donauinsel«], U2 [Station »Donaustadtbrücke«], mit der S-Bahn-Linie 45 [Station »Handelskai«] und mit der Straßenbahn-Linie 31 [Station »Floridsdorferbrücke«]. Von großer Beliebtheit zeigt sich die Neue Donau vor allem unter Wasserskifahrern – hier gibt es nämlich einen Wasserskilift. Neu gestaltet wurde auch einer der bekanntesten Bäder Wiens – die Copa Cagrana: eine riesige Sandkiste mit großem Freizeitangebot.

Übrigens ist die **Donauinsel** eine künstlich angelegte Insel. Sie wurde in der Zeit zwischen 1972 bis 1988 errichtet, hat eine Gesamtlänge von über 21 Kilometern und, wie die Stadt Wien wirbt, 42 Kilometer Strand. Sie erstreckt sich zwischen der Donau und der Neuen Donau im Stadtgebiet von Wien bis nach Klosterneuburg. Die Donauinsel ist eines der beliebtesten Naherholungsgebiete der Wienerinnen und Wiener. Es gibt keine Autos auf der Insel, lediglich Fußgänger, Radfahrer und Inlineskater suchen hier Erholung und nutzen das riesige Freizeitangebot. Der mittlere Bereich der Donauinsel ist parkähnlich angelegt und ein wenig breiter als der restliche Teil.

Das Highlight des Jahres ist das **Donauinselfest**. Das erste Mal fand es im Jahr 1984 statt. Es ist ein Fest für alle Wienerinnen und Wiener, für Alt und Jung. Für Kinder gibt es zahlreiche Mitmachstationen inklusive Kasperltheater. Veranstaltet wird das Fest von der Wiener SPÖ. Anfangs war das Donauinselfest ein kleines Open-Air-Festival. Im Laufe der Zeit hat es sich zu einem dreitägigen Event mit

mehreren Millionen Besuchern gemausert. Es ist – Achtung – das größte regelmäßig stattfindende Musikfestival der Welt. Jedes Jahr Ende Juni treten bekannte internationale wie nationale Showgrößen zwischen der Nord- und der Reichsbrücke auf. Der Eintritt ist frei.

An der oberen Alten Donau befindet sich das **Angelibad**. Dieses Strandbad ist vor allem bei Familien mit Kindern äußerst beliebt und glänzt mit Spielplätzen, Sandkisten, Schaukeln und eigenem Freibad. Auf der anderen Seite des Angelibades kann man das **Gasthaus Birner** entdecken, das weit über die Grenzen Wiens bekannt ist. Vom Angelibad führt eine kleine Brücke, im Volksmund der *Birnersteig* genannt, direkt dorthin. Im Gasthaus kann man nach einem herrlichen Spaziergang in entspannter Atmosphäre wunderbar einkehren.

Weiter donauabwärts geht es zum bekannten **Arbeiterstrandbad**, einem der Hotspots der Wiener im Sommer. Es wurde im Jahr 1909 vom Arbeiterschwimmverein errichtet und 1912 eröffnet. Die Arbeiterstrandbadstraße, in der es sich befindet, wurde 1912 nach dem Bad benannt. Mitte der 1980er-Jahre wurde es als öffentliches Bad geschlossen und bis 2014 als private Einrichtung betrieben. Erst seit 2015 wird das Areal als öffentliche Liegewiese mit einer Größe von 23.000 Quadratmetern von der Stadt verwaltet. Bei schönem Wetter wird die Buslinie 20B verstärkt eingesetzt. Sie hält auch bei den anderen Strandbädern.

Nach dem Arbeiterstrandbad kann man auf der linken Seite so etwas wie ein kleines New York entdecken. Über die Ponte Cagrana wechselt man hinüber auf das Festland zur **Donau City**. Sie befindet sich direkt neben der Reichsbrücke und ist der Stadtteil am linken Donauufer, der dem Stadtzentrum am nächsten liegt. Die Lage der Donau City ist durch ihre sehr gute Verkehrsanbindung äußerst beliebt, sodass hier ein neuer, multifunktionaler Stadtteil entstanden ist. Etwa ein Drittel der Nutzfläche ist für Büros bzw. Geschäfte geplant worden. Eine Besonderheit dieses Stadtteils liegt in seinen drei Nutzungsebenen. Es gibt eine Basisebene für Fußgänger, eine Medienebene für die technische Aufschließung sowie ein darunterliegendes Grundniveau mit Erschließungsstraßen und Garagen. Der Bürobereich ist am besten mit der U-Bahn Linie 1 [Station »Kaisermühlen«] erreichbar. Der Wohnbereich der Donau City befindet sich entlang des **Donauparks**, der im Zuge der internationalen Gartenschau eröffnet wurde. Er bietet den Bewohnern der Donau City eine attraktive

Möglichkeit der Freizeitgestaltung. Im Hintergrund sieht man den **Donauturm** mit seiner stolzen Höhe von 252 Metern.

Angrenzend an den Donaupark liegt **UNO-City**, die mittlerweile aus dem Wiener Stadtbild nicht mehr wegzudenken ist. Sie beherbergt seit ihrer Eröffnung 1979 das Internationale Zentrum Wien oder auch Vienna International Centre, kurz VIC, und ist Sitz verschiedener UNO-Einrichtungen. Sie ist neben New York, Genf und Nairobi einer der vier Amtssitze der Vereinten Nationen. Erbaut wurde die UNO-City nach den Plänen des österreichischen Architekten Johann Staber und im Anschluss der UNO für 99 Jahre zu einer symbolischen Miete von damals 1 Schilling pro Jahr übergeben. Heute beschäftigt die UNO in Wien 4.000 Mitarbeiter aus mehr als 100 Ländern. Eine Vielzahl internationaler Tagungen und Expertentreffen findet jedes Jahr im Internationalen Zentrum statt.

Ganz so ausführlich habe ich es meiner Frau nicht dargelegt – die Entscheidung war tatsächlich auch schneller getroffen als gedacht. Der Hunger trieb uns auf direktem Wege zum Birner.

Am Tag darauf erblickte unsere Tochter Marie das Licht der Welt.

★ Do it yourself ★

Donauinselfest

Das Donauinselfest ist eines der jährlichen Highlights im Wiener Veranstaltungskalender und findet immer Ende Juni statt. Trotz zahlreicher internationaler Größen im Line-up ist der Eintritt kostenlos. Die Anfahrt erfolgt am besten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Wiener Linien erhöhen im Zuge des Fests die Intervalle und verlängern die Betriebszeiten in den Nachtstunden. Bitte beachten Sie, dass es durch das Fest zu Straßenumleitungen kommen kann. Achten Sie hier auf die Verkehrsdurchsagen im Radio.

- Donauinsel • U-Bahn: U1 (Station Donauinsel), U6 (Station Neue Donau), S-Bahn: S1, S2, S3, S7 (Station Handelskai bei der Floridsdorfer Brücke), Straßenbahn: 31 (Station Donauinsel bei der Floridsdorfer Brücke), Autobus: 11A und 35A (Station Traisengasse und Engerthstraße bei der Brigittenauer Brücke) • www.donauinselfest.at

Angelibad

Das Strandbad Angelibad ist ein städtisches Sommerbad am rechten Ufer der Alten Donau im 21. Wiener Gemeindebezirk Floridsdorf unterhalb des Floridsdorfer Wasserparks.

- Birnersteig, 1210 Wien • U-Bahn: U6 bis Neue Donau • Telefonische Auskünfte zu den Eintrittspreisen: Mo–Fr 7.30–15.30 Uhr unter +43 1 601 12

Strandgasthaus Birner

Das Birner bietet kulinarische Stärkung nach ausgiebigen Spaziergängen mit wunderbarem Blick auf die Donau.

- An der Oberen Alten Donau 47, 1210 Wien • U-Bahn: U6 bis Neue Donau • Sommersaison: tägl. 9–24 Uhr; Wintersaison: tägl. 9–22 Uhr • Tel.: +43 1 271 53 36 • www.gasthausbirner.at

Copa Cagrana

Ein Hauch von Brasilien mitten in Wien am Donaustrand.

- Donauinsel, 1220 Wien • U-Bahn: U1 bis Donauinsel • Mai–September: tägl. 10–4 Uhr • www.copacagrana.com

UNO-City

An einer Führung durch das VIC kann jeder teilnehmen. Sie dauert in der Regel 90 Minuten und findet auf Deutsch und Englisch statt. Einzelbesucher und Kleingruppen (weniger als 10 Personen) können jederzeit ohne vorherige Buchung an einer Führung teilnehmen. Ein gültiger Lichtbildausweis ist erforderlich. Das VIC ist an offiziellen UN-Feiertagen für Besucher geschlossen. Erkundigen Sie sich am besten vorab im Internet.

- Vienna International Center • Wagramer Str. 5, 1220 Wien • U-Bahn: U1 bis Kaisermühlen/Vienna International Center • Führungen: Mo–Fr 11, 14 & 15.30 Uhr, Mi 15.30 Uhr: Schwerpunktführung »Kunst im VIC«; in den Schulferien Zusatzführung um 12.30 Uhr • 10 Euro, 7 Euro ermäßigt • Tel.: +43 1 260 60 33 28 • E-Mail: Tours@unvienna.org • www.unis.unvienna.org/unis/de/visitors_service/index.html